

Die Baltischen Staaten

Über die deutschen Verluste in den beiden Weltkriegen und die Anzahl der Grablageorte im Baltikum gibt es noch keine Angaben, da diese in den Verlustzahlen für das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion enthalten sind. Die Arbeitsvoraussetzungen für den Volksbund sind im Baltikum gut. Hier gibt es eine Reihe von Kulturfonds und Kommunalverwaltungen, die dem Anliegen der Kriegsgräberfürsorge sehr aufgeschlossen gegenüberstehen.

Estland

In Estland wurden 1993 die deutschen Soldatenfriedhöfe in Pärnu (Pernau) und Viljandi (Fellin) ausgebaut und eingeweiht. Auf dem Soldatenfriedhof Jõhvi werden Vorarbeiten geleistet. Weitere Anlagen in Kuressaare (Arensburg) auf der Insel Saaremaa (Ösel), Narwa, Tallinn (Reval) und Tartu (Dorpat) sind geplant.

Ort	registrierte Kriegstote
○ Jõhvi	510
○ Kuressaare (Arensburg)	
○ Narwa	
● Pärnu (Pernau)	680
○ Tallinn (Reval)	2.280
○ Tartu (Dorpat)	
● Viljandi (Fellin)	600

Lettland

Bereits vor der politischen Unabhängigkeit der baltischen Republiken im Jahr 1990 hatte der Volksbund Kontakte zur Stadtverwaltung in Riga. Dadurch wurde die Gestaltung eines noch erhaltenen deutschen Kriegsgefangenenfriedhofes (433 Gräber), der im Juni 1991 eingeweiht wurde, möglich. Der Friedhof Olaine befindet sich im Ausbau, weitere fünf sind geplant.

Ort	registrierte Kriegstote
○ Daugavpils (Dünaburg)	
○ Liepāja (Libau)	
○ Ogre	1.000
○ Olaine	101
● Riga	433
○ Riga-Baldone	
○ Saldus	2.060

Litauen

In Litauen planen wir den Ausbau von Kriegsgräberstätten in Alytus, Kaunas, Klaipeda (Memel) und Vilnius (Wilna).

Ort	registrierte Kriegstote
○ Alytus	
○ Klaipeda (Memel)	
○ Kaunas	
○ Vilnius-Anatakalnio (Wilna)	1.600
○ Vilnius-Zakretas (Wilna)	



Rechts: Viele Deutsche und Esten nahmen an der Einweihung des Friedhofes Pärnu (Pernau) teil; unten: Riga/Lettland, eingeweiht 1991.

